

PAUSE MIT GOTT



Mach mal
Pause!

KLEINE RITUALE FÜR
DEN (FAMILIEN) ALLTAG

Ich wünsche mir, an Gott zu denken.
Ich nehme mir nichts wirklich Großes vor.
Ich hoffe nur auf ein kurzes Gebet.
Einen Text. Eine kleine Meditation.
Einen Moment der Achtsamkeit.
Wenigstens ein paarmal bewusst ein- und auszuatmen.
Ich brauche keine Kapelle.
Mir reicht eine Kerze.
Eine Blume. Ein Fenster.
Möge ich niemals zu zynisch werden, so phantasielos,
zu denken, diese kleinen Zeichen
bedeuteten nichts.
Ich plane nicht jeden Tag etwas Neues.
Ich wiederhole mich.
Ich mache es mir nicht schwer.
Gott macht sich mir leicht.

Christina Brudereck

Innehalten, Kraft tanken, ganz kurz, ohne große Vorbereitung, den
Alltag heilsam durchbrechen, sich bewusst werden:
Ich verdanke mich nicht mir selbst und ich muss nicht alles alleine
schaffen. Sich zusprechen lassen: Du bist gewollt, gesegnet und
wertvoll – das tut gut. Wir haben Ideen und Anregungen aus unserer
Praxis dafür zusammengestellt.

Wir wünschen Freude und Segen für das Ausprobieren

Katja Folk, Astrid Maria Horn, Nicole Metzger

Am Morgen

AUFWECKRITUAL



Ein kleines Ritual am Morgen kann das morgendliche Wecken mit einem Lied sein, z.B. „Vom Aufgang der Sonne“, „Gott hat alle Kinder lieb“.

Am Tauftag oder am Geburtstag geschieht das Wecken mit der entzündeten Taufkerze im dunklen Zimmer und dem Lied „Viel Glück und viel Segen“.

Von Anna Meschonat

WUSCHELSEGEN



Wenn Sie sich mit Ihrem Kind morgens auf den Weg zur Kita machen, wuscheln Sie ihm vielleicht sowieso schon einmal kurz durchs Haar und wünschen ihm einen schönen Tag. Verbinden Sie diese Geste doch einmal in Gedanken oder auch in Worten ausgesprochen mit Gottes Zusagen, die er jedem von uns gibt: Gott sagt: Ich bin da. Diese Zusage der bedingungslosen Annahme durch Gott hat ihr Kind bei der Taufe vielleicht das erste Mal zugesprochen bekommen. Sie können sie für sich und Ihr Kind mit der kleinen Geste täglich erinnern. Das stärkt.

Von Nicole Metzger (nach einer Idee von Hartmut Rupp)

MEIN MORGEN-KAFFEE



Ritual vor Beginn des turbulenten Familienalltags: Ich nehme mir eine Tasse schwarzen Kaffees und gehe auf die Terrasse oder in den Garten. Ich spüre die Wärme des Kaffees. Ich schließe die Augen und atme tief ein und aus. Ich höre die Vögel im Garten zwitschern, das Rauschen des Windes in den Bäumen, und auch manche vorbeifahrenden Autos.

Ich werde dankbar, dass ich atmen, hören, schmecken und leben darf und danke still Gott. (manchmal sage ich auch laut: Danke Gott!)

Ich spüre: Gott ist da.

Mag kommen was will.

Und dann erst kommt der Alltag: Kinder wecken, Schulbrote schmieren, und los geht's.

Von Daniel Fritz

ZEITSTAUBMOMENTE



Oft ist der Alltag so randvoll, dass wir keine Möglichkeit sehen, uns selbst Raum und Zeit zu schenken. Dabei wäre das doch so wichtig, um all dem Raum zu geben, was sich in uns angestaut hat, um mit uns und Gott in Berührung zu kommen. Da kommt der Zeitstaub ins Spiel. Sucht Augenblicke in eurem Alltag, kleine Zeitteilchen, den Zeitstaub. Seht ihr ihn, so könnt ihr ihn verwenden. Meine Zeitstaubmomente sind: In Ruhe eine Tasse Kaffee genießen. Den Morgen bestaunen auf dem Weg mit dem Fahrrad zur Arbeit, ...

Von Nicole Metzger

LOSUNGEN



Mein Alltagsritual sind die Losungen, die ich morgens entweder am Schreibtisch aus dem Andachtsbuch „Licht und Kraft“ zusammen mit der Kurzandacht oder - wenn ich unterwegs bin - in der Losungs-App aufrufe. Nicht immer, aber häufig sind die biblischen Verse Begleiter durch den Tag und haben mich schon manches Mal an entscheidenden Tagen tief berührt.

Von Frank Stickssel

DANKBARKEITSBOHNEN



Manchmal nehmen wir die vielen guten Momente in unserem Leben gar nicht mehr wahr, weil wir mitten im stressigen Alltag stecken oder weil die nicht so guten Dinge mehr Aufmerksamkeit bekommen. Warum also nicht einmal ein kleines Experiment durchführen? Stecke dafür morgens einfach ein paar trockene Bohnen (oder kleine Perlen) in deine linke Hosentasche. Jedes Mal, wenn dir an diesem Tag etwas Gutes passiert, nimm eine der Bohnen heraus und stecke sie in die andere Hosentasche. Abends nimmst du die Bohnen aus der rechten Hosentasche heraus und denkst noch einmal an die guten Momente des Tages. Meistens sind es viel mehr, als man denkt.

Von Astrid Maria Horn

KALENDERGEBET



Ich glaube, dass Gott mich begleitet bei allem, was ich tue: Wenn ich an einem wichtigen Projekt arbeite, wenn ich meine beste Freundin treffe, wenn ich genervt an der Supermarktkasse stehe. Gott sieht mich. Gott ist da. Das glaube ich. Und im Alltag erinnere ich mich daran mit einem Morgengebet. Dafür schaue ich in meinen Kalender. Ich bereite mich auf den Tag vor und nehme Gott ganz bewusst mit. Dabei helfen mir diese Fragen: Was ist heute alles dran? Wie ist meine Grundstimmung? Worauf freue ich mich? Was ist mir unangenehm oder macht mir Angst? Wofür erbitte ich Gottes Hilfe? Davon erzähle ich Gott am Morgen. So wird mein Terminkalender zum Gebetsbuch für mich. Ich gehe gestärkt mit Gott in den Tag

Von Hannah Woernle

Mittags

TISCHGEBET GEBETSWÜRFEL



Bevor es bei uns zu Hause zu Essen gibt, da wird es erst einmal laut auf dem Tisch. Wir haben drei Holzwürfel mit verschiedenen Gebeten darauf und unsere Söhne dürfen immer aussuchen, mit welchem Würfel gebetet wird. Das wird immer mal der eine oder andere, der gerade das schönere Bild hat. Unser größerer Sohn, der schon lesen kann, beginnt schon, die Gebete selbst vorzulesen. So haben wir einfach Freude daran, jeden Tag spielerisch miteinander zu beten. Zum Beispiel dieses Gebet: „Sei gesegnet beim ersten Licht der Sonne des neuen Tages. Amen.“

Von Lukas von Nordheim

TISCHGEBET



Wir beten häufig beim Essen. Das fordert aktuell unsere Zweijährige besonders ein, dass wir uns an die Hände nehmen und beten:

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir. Wir danken dir dafür.“

Manchmal zünden wir auch Kerzen an und beten für Menschen, die uns wichtig sind oder bitten Gott, dass er bei uns ist und uns begleitet.

Von Marion Mühlmeier

Am Abend

DANK UND SEGEN



Ein Alltagsritual haben wir mit dem abendlichen Zubettgehen verbunden: Nach dem Vorlesen wurde in einem freien (aber sich dann doch oft wiederholenden) Gebet für den Tag, für Menschen, Tiere und Gaben gedankt. Danach ging es ins Bett, und vor dem Licht ausschalten haben die Kinder mit dem Daumen ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet bekommen. Dazu haben wir diesen Segen gesprochen: *„Der liebende Gott segne dich und behüte dich - und schenke dir schöne Träume.“*

Von Frank Stickse

STEINE UND BLUMEN



Bei unserer Familienfrühstückskirche beten wir mit Papierblumen und Kieselsteinen. Wer Gott erzählen mag, worüber er/sie sich freut, legt eine Blume – danke, Gott! Wer etwas Schweres auf dem Herzen hat, was traurig oder ängstlich macht, darf einen Stein ablegen – Gott, gib Kraft und hilf tragen. Wer möchte, darf zu beidem etwas erzählen. Eine Mutter erzählte mir, dass ihr Sohn eingefordert hat, für abends zu Hause auch eine Blume und einen Stein zu haben. Die beiden haben dieses Ritual zu ihrem ganz persönlichen Abendgebet gemacht.

Von Katja Folk

GEMEINSAMES SINGEN



Bei uns ist der Tisch zum Abendessen ein Treffpunkt: Die Eltern kommen vom Arbeiten, die Kinder aus der Schule und der Kita. Oft ist es beim Essen lauter und trubeliger, als wir Eltern es uns wünschen. Was uns allen viel Spaß macht und zur Ruhe bringt, ist das Singen. Oft stimmt jemand zum Ende des Abendessens noch ein Lied an, das die Kinder aus dem Gottesdienst oder dem Kinderchor kennen. Ein Lied, bei dem alle mitsingen können und sich Bewegungen ausdenken, ist das Lied: „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“. Da macht auch die Zweijährige mit und freut sich über die selbst dazu erfundenen Strophen.

Von Miriam Fleischhacker

GEGENSEITIGER SEGEN



Wir segnen uns gegenseitig. Häufig beim Schlafengehen, indem wir uns ein Kreuz auf die Stirn zeichnen. Ich habe mal damit bei den Kindern begonnen, aber schnell wollten die Kinder auch uns segnen. Das sind für uns heilige Momente, die uns besonders berühren.

Von Marion Mühlmeier

ABENDGEBET



„Gütiger Gott, hab Dank für alles, was wir heute erlebt haben:

Sport, Flöten, Turnen, ...

Hab Dank für alles, was wir geschafft haben und hilf uns ruhen lassen,
was liegen geblieben ist.

Bleibe bei uns in der Nacht, segne und begleite uns.

Amen“

Erst singen wir „Der Mond ist aufgegangen“. Dann spreche ich dieses kurze Gebet – bestimmt auch in Abwandlungen – (fast) jeden Abend mit meinen beiden Töchtern. Sie fordern es. Ich brauche es.

Von Christian Hilsberg

Zwischendurch

SINGEN



Gemeinsames Singen ist ein wunderbares Familienritual. Hier ein paar einfache Lieder, die sich auch Kleine und Kleinste gut merken können:

Gott hält die ganze Welt

Das wünsch ich sehr

Alles kommt von dir

Ausgang und Eingang

Der Himmel geht über allen auf

Gott hat alle Kinder lieb

Wunderbar, so wunderbar hast du alles gemacht

Das Dinolied

...

Diese und andere schöne Lieder finden sich in den drei Menschenkinderliederbüchern (zu beziehen über das Zentrum Verkündigung der EKHN)

Link zu den Liederbüchern:

<https://shop.gottesdienstinstitut.org/und-vieles-mehr/materialien-aus-dem-zentrum-verkündigung-der-ekhn/liederbuecher.html>

GETRAGEN SEIN



Eine Idee aus der Kita, die sich sicher auch zu Hause umsetzen lässt: ein Kind darf sich in ein Schwungtuch oder eine Decke legen und sich schaukeln lassen, dann werden die Rollen getauscht, jede und jeder darf geschaukelt werden. So, wie in der Schaukel, ist es bei Gott: Ich muss ein bisschen Kontrolle loslassen, aber dabei kann ich spüren: Ich kann Gott vertrauen.

Von Birgit Ruoff

HERZENSMEDITATION



Ich habe eine kurze Herzensmeditation, die ich bei Pia Wick gelernt habe: Lege beide Hände auf dein Herz. Atme zu deinem Herzen. Gottes Liebe ist in meinem Herzen ausgegossen. Sie ist immer da. Sie gibt mir Kraft und Ruhe. Lasse nun deine rechte Hand auf deinem Herzen, die andere Hand öffne weit zur Seite und strecke den Arm aus. Im Alltag bin ich viel im Außen. Ich erledige Dinge und Aufgaben, diene, tue und denke. Dafür steht der ausgestreckte Arm. Gleichzeitig ist Gottes Liebe immer in mir. Die Hand auf meinem Herzen erinnert mich daran. Ich kann jederzeit zurückkehren zu Gottes Liebe in meinem Herzen. Jetzt strecke die rechte Hand aus und lege die linke Hand auf mein Herz. Mache das ein paar Mal und spüre dieser Spannung nach. Auch, wenn du viel beschäftigt bist, ist Gottes Liebe in dir. Du kannst sie in deinem Herzen spüren.

Von Mareike von Nordheim

HERZENSGEBET



Das Herzensgebet wird auch immerwährendes Gebet genannt. Ein Wort oder ein Satz werden immer wieder wiederholt und mit dem eigenen Atem verbunden. Ich nehme mir am Morgen ein paar Minuten dafür Zeit und spreche mein Gebet erst laut und dann immer leiser, das Gebet begleitet mich dann durch meinen Alltag, ich wiederhole es immer wieder, mal leise, mal laut.

Mein ganzer Tag ist dann durchzogen von kurzen Momenten der Stille und der Ausrichtung auf Gott.

Hier ein paar Beispiele:

Einatmen: Gott

Ausatmen: Gib mir Halt

Einatmen: Heilige Geistkraft

Ausatmen: Schenke mir Kraft

Einatmen: Jesus Christus

Ausatmen: Licht in der Dunkelheit

Astrid Maria Horn und Marion Mühlmeier

An besonderen Anlässen

TAUFTAG



Die Taufkerzen unserer Kinder waren sehr persönliche, individuell gestaltete Geschenke ihrer Paten. Damit sie nicht nur herumstehen oder gar in Vergessenheit geraten, holen wir sie bis heute (unsere Jüngste ist 17) am Geburtstag auf den Geburtstagstisch und zünden sie an. So erinnern wir uns nicht nur an den Tag der Geburt, sondern auch an das Fest der Taufe und kommen manchmal darüber ins Gespräch. Tipp: Damit die schönen Motive der Taufkerzen noch lange erhalten bleiben, haben wir die Kerzen brennen lassen, bis ein Teelicht hineingestellt werden konnte.

Von Frank Sticksei

WEIHNACHTEN



Als ich ein Kind war, gab es bei uns zuhause die Tradition, dass ich jedes Jahr am 24. Dezember morgens die Krippe neben dem Weihnachtsbaum aufbauen durfte. Diese Tradition haben wir fortgesetzt und mittlerweile ist mein Kind für das Aufbauen der Krippe und ihrer Figuren zuständig. In manchen Jahren steht sie auch schon ein paar Wochen früher im Wohnzimmer auf der Fensterbank und Maria und Josef machen sich durch die Adventszeit hindurch auf den Weg und werden jeden Tag ein Stück nach vorne bewegt. Auch die Heiligen drei Könige haben ein gutes Stück Weg hinter sich zu bringen, bevor sie am 6. Januar an der Krippe angelangt sind. Währenddessen sind die Hirten schon wieder auf ihr Feld zurückgekehrt. So verändert sich die Krippe über die Adventszeit und die Weihnachtsfeiertage und Kinder haben die Möglichkeit, die Weihnachtsgeschichte ganz bewusst zu erleben.

Von Astrid Maria Horn

OSTERWOCHE



Wer mit den Kindern die Tage von Palmsonntag bis Ostersonntag sinnlich miterleben will, kann einen kleinen Ostergarten bauen und das geht so:

Palmsonntag: Nehmt einen Schuhkartondeckel, kleidet ihn mit Frischhaltefolie aus und füllt ihn mit Erde. An einer Ecke sollte die Erde zu einem kleinen Hügel aufgeschüttet sein. Schneidet aus fester Pappe ein Stadttor aus und stellt es in eine andere Ecke als Symbol dafür, dass Jesus nach Jerusalem geritten ist.

Gründonnerstag: Jesus und seine Freunde essen das letzte Mal miteinander und teilen Brot und Wein. In euren Gärten könnt ihr jetzt Körner pflanzen. Da Weizenkörner, aus denen man Brot backen kann, recht lange zum Wachsen brauchen, empfiehlt es sich, stattdessen Kressesamen zu pflanzen.

Karfreitag: Jesus stirbt am Kreuz. Baut aus zwei kleinen Ästen und Draht oder Paketband ein kleines Kreuz und steckt es in den Hügel.

Karsamstag: Jesus wird in einer Höhle begraben. Nehmt als Grab einen kleinen Blumentopf aus Ton und legt ihn in eine der verbleibenden Ecken. Legt einen großen Stein vor die Öffnung

Ostersonntag: Das Leben ist stärker, als der Tod! Jesus ist auferstanden! Schiebt den Stein neben die Grabhöhle. Zündet ein Teelicht an und stellt es vor die offene Grabhöhle. Jetzt könnt ihr euren Garten mit Blumen schmücken, und vielleicht hat die Kresse schon begonnen, zu wachsen.

Wenn ihr mögt, lest vor dem Gestalten die entsprechende Geschichte aus der Kinderbibel.

Von Katja Folk

PFINGSTEN



An Pfingsten kommt die Geistkraft Gottes zu den Freunden und Freundinnen von Jesus. Vorher waren sie ganz kraft- und mutlos, aber danach sprühen sie vor Energie und Freude. Die Bibel erzählt, dass die Geistkraft wie ein frischer Wind und wie Feuer kommt. Ich habe schon das ein und andere Mal dazu mit Kindern Luftballons aufgepustet. Den Wind/die Luft kann man nicht sehen, aber man kann sie spüren und sehen, was sie bewirkt, wenn man den aufgepusteten Luftballon loslässt und er durch die Gegend fliegt, wenn die Luft entweicht. Das macht großen Spaß. Wahlweise kann der Luftballon auch einfach zugeknotet und damit gespielt werden. Das würde mit einem Luftballon ohne Luftkraft nicht funktionieren.

Einmal habe ich mit einer Kindergruppe am Pfingstabend ein kleines Lagerfeuer in einer Feuerschale gemacht. Wir haben zusammen überlegt, wie das ist, wenn man für etwas Feuer und Flamme ist. Danach haben wir Wunderkerzen am Lagerfeuer entzündet. Die Kinder waren sehr andächtig dabei. Es war eine besondere Atmosphäre. Die Geistkraft war spürbar.

Von Katja Folk

Bücher

LESEN LESEN LESEN



Wir haben ganz viele Bücher und lesen auch gerne gemeinsam. Da sind viele Bücher dabei, die vom Glauben erzählen. Eines unserer aktuellen Lieblingsbücher heißt: „Gott ist wie Himbeereis“. Das Bibelwimmelbuch ist auch sehr beliebt.

Von Marion Mühlmeier

UNSERE BUCHEMPFEHLUNGEN

GOTT IST WIE HIMBEEREIS

3-6 Jahre

Simone Stracke
ISBN 978-3790219432

Gott ist wie Himbeereis ist ein Buch, in dem ein kleines Mädchen sich mit ihrer Mama auf ganz einfühlsame Art und Weise mit der Frage beschäftigt: „Wie ist Gott, denn so?“ Gemeinsam entdecken sie Gott in den unterschiedlichsten Begebenheiten. Es macht große Freude gemeinsam mit Anna und ihrer Mama zu überlegen, wo man Gott überall entdecken kann.

LESEN LESEN LESEN



DA SEIN – WAS FÜHLST DU?

Ab 3 Jahren

Kathrin Schärer
ISBN 978-3446269569

Dieses Buch lädt ein, in die Welt der Gefühle einzutauchen und kommt dabei mit Ausnahme des Benennens der einzelnen Gefühle komplett ohne Worte aus. Die Bilder der Tiere, die dieses Gefühl verkörpern, sprechen für sich.

Ein wunderbares Buch, um Empathie zu lernen – sowohl für sich selbst als auch mit anderen.

BEHÜTET

Ab 3 Jahren

Kerstin Hau, Sonja Wimmer
ISBN 978-3579062167

Mit wunderbar poetischen Bildern und Texten erzählt dieses Buch vom „Behütet sein“ bei Gott in schönen und in schweren Zeiten. Die Bilder bieten viele Metaphern für die behütende Kraft Gottes, wie z.B. eine liebevolle Hand, eine Mutter, die auf den Arm nimmt, eine selbstgebaute Höhle und vieles mehr.

LESEN LESEN LESEN



LULLEMU, WER BIST DU?: EINE GESCHICHTE VOM FREUNDEFINDEN

3-6 Jahre

Kerstin Schoene, Nina Gunetsreiner; Coppenrath-Verlag
ISBN: 978-3649612476

In diesem Bilderbuch geht es darum, dass der Hund Lullemu gerne Freunde hätte und sich auf den Weg macht, um welche zu finden. Alle, die er fragt, knüpfen ihre Freundschaft an eine Bedingung, die Lullemu nicht erfüllen kann. Als er nicht versucht, wie jemand anders zu sein, findet er einen Freund, der zu ihm passt und der auch schon ganz lange auf der Suche nach einem Freund ist.

ICH BIN EIN KIND UND ICH HABE RECHTE

4-10 Jahre

Alain Serres, Aurélie Fronty
ISBN 978-3314101748

Jede Doppelseite dieses Buches erzählt von einem der Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention. Texte und Bilder sind so eindrücklich und gleichzeitig einfach geschrieben, dass auch schon kleinere Kinder sie gut verstehen – und gestärkt werden können.

LESEN LESEN LESEN



MAMA, WIE GROB IST DER HIMMEL?

Ab 5 Jahren

Imke Sönnichsen, Elisabeth Liddle
ISBN 978-3522305129

Pip stellt seiner Mama Fragen zu Gott und der Welt, Leben und Tod. Meistens wartet er ihre Antworten gar nicht ab, sondern beantwortet die Fragen gleich selbst. Seine Mutter unterstützt ihn liebevoll dabei, je nachdem, welche Erfahrungen Pip macht. Mit dem Älterwerden kommen Pip immer neue Fragen und Antwortideen. Ein sehr schönes Buch, um Kinder dazu anzuregen, ihre eigenen Antworten auf theologische und philosophische Fragen zu finden.

BÄR IST KRANK

Ab 3 Jahre

Karma Wilson, Jane Chapman
ISBN 978-3785575963

Der Bär ist krank und seine Freunde pflegen ihn ganz liebevoll. Als es ihm dann besser geht, sind seine Freunde krank, weil sie sich bei ihm angesteckt haben. Nun kümmert Bär sich um sie. In diesem Bilderbuch geht es darum, füreinander da zu sein und sich umeinander zu kümmern.

LESEN LESEN LESEN



DU UMGIBST MICH VON ALLEN SEITEN: PSALMEN FÜR KINDER

8-11 Jahre

Rainer Oberthür, Marieke ten Berge
ISBN 978-3522306218

Rainer Oberthür fasst die Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht und in den Psalmen niedergeschrieben haben, thematisch zusammen: Angst und Gefahr, Fragen und Suchen, Hilfe finden und Gutes erleben ...

Neun Psalmen werden in kindgerechter Sprache ganz wiedergegeben. Mit seiner phantasievollen Sprache und den poetischen Bildern von Marieke ten Bergen ist es ein Buch, in dem immer wieder Neues entdeckt werden kann und Kinder sich und ihre Emotionen wiederfinden.

JESUS ERZÄHLT VON SCHAFEN, PERLEN UND HÄUSERN

Ab 3 Jahre

Nick Butterworth, Mick Inkpen
ISBN 978-3417235999

Acht Gleichnisse Jesu für „Leute von 2 bis 102 Jahren“ werden in diesem kleinen und handlichen Büchlein in einfachen Worten erzählt. Die farbigen Illustrationen sind wunderschön und nehmen die Erfahrungswelt der Kinder auf. Text und Bilder zusammen sind so liebevoll und amüsant, dass auch Erwachsene beim gemeinsamen Schmökern daran große Freude haben werden.

WEIHNACHTEN, OSTERN & CO. BÜCHER ZU KIRCHENJAHRESFESTEN



„DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE“

Ab 3 Jahren

Patti Rocus

ISBN 978-3522305457

Mit Steinen baut die Künstlerin Patti Rocus die biblischen Szenen nach und zeigt dadurch das Einzigartige und Anrührende dieser bekannten Geschichte ganz neu.

Ein faszinierendes Weihnachtsbilderbuch für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Es kann über das Lesen hinaus dazu anregen, selber Steine zu suchen und die Geschichte nachzubauen.

DIE OSTERGESCHICHTE

3-8 Jahre

Susanne Niemeyer, Nina Hammerle

ISBN978-3451715310

Warmherzig, lebendig und mit einfühlsamen Bildern wird hier die Ostergeschichte aus der Sicht von Maria Magdalena erzählt. Wer mehr darüber wissen möchte, was wir an den Feiertagen von Palmsonntag (dem Sonntag vor Ostern) bis hin zu Ostern feiern, dem ist diese Buch wärmstens empfohlen. Ein Buch für Kinder und die ganze Familie.

BÜCHER ÜBER TOD UND TRAUER



WO DIE TOTEN ZU HAUSE SIND

6 - 8 Jahre

Christina Hubka, Nina Hammerle

ISBN: 978-3702225124

Ein bunt bebildertes Buch, das mit kindgerechten Erklärungen die Beschreibungen, die Jesus für das Leben nach dem Tod gegeben hat, darstellt: Ausgehend vom Begriff des Zuhauses, das für uns Menschen ganz unterschiedliche Formen haben kann, wird das große Haus Gottes gezeigt, in dem alle Menschen nach ihrem Tod eine Wohnung finden, in der sie sich wohlfühlen und ankommen können. Im Anhang finden sich Impulse, wie mit Kindern über den Tod gesprochen werden kann.

LEB WOHL LIEBER DACHS

Ab 5 Jahren

Susan Varley, Ingrid Weixelbaumer

ISBN: 978-3-219-10283-3

Der alte Dachs ist gestorben und die anderen Tiere vermissen ihn sehr. Er war immer zur Stelle gewesen, wenn ihn jemand brauchte und bald merken sie, dass er jedem und jeder von ihnen etwas anderes beigebracht hat. Sie alle haben eine ganz besondere Erinnerung an ihn, die er ihnen hinterlassen hat und die sie wie einen Schatz hüten.

Das Buch zeigt behutsam auf, wie wertvoll die Erinnerungen sind, die wir an geliebte Menschen haben und wie gut der Austausch darüber tun kann.

WIE DER KLEINE ROSA ELEFANT EINMAL SEHR TRAUIG WAR UND WIE ES IHM WIEDER GUT GING

Ab 4 Jahren

Monika Weitze, Eric Battut

ISBN 9783855813247

Der kleine rosa Elefant ist sehr traurig. Sein bester Freund ist weggezogen und er wird ihn nie wieder sehen. Die anderen Elefanten finden keine rechte Art, zu trösten, denn sich zusammenreißen und an etwas anderes denken, das hilft nicht, wenn man traurig ist. Da macht sich der kleine Elefant auf den Weg zur weisen Eule. Sie nimmt seine Trauer ernst und zeigt ihm Wege auf, damit umzugehen.

Ein wohltuendes Buch zum Thema Trauer, das Kinder und Eltern im Trauerprozess unterstützen kann. Fast nebenbei wird deutlich, dass ein Trauerprozess viel Zeit braucht und dass das auch in Ordnung ist.

KINDERBIBEL- EMPFEHLUNGEN



MEIN KLEINES BIBEL-BILDERBUCH

Ab 1 Jahr

Franziska Jaekel

ISBN 978-3831041299

Kinderbibel für die Kleinsten mit 14 Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Auf festen Pappseiten und mit kindgerechten Zeichnungen und Texten.

BIBEL BILDERBUCH

ISBN 978-3-8157-2175-9

Eine Kinderbibel als Wimmelbuch.

Zentrale Bibelgeschichte wurden ausgewählt und dazu bunte Wimmelbilder erstellt. Die Kinder können ganz viel sehen und entdecken. Mit Begeisterung suchen die Kinder die passenden Bilderszenen zur jeweiligen Geschichte und entdecken immer wieder Neues.

„DIE 3 MINUTEN KINDERBIBEL“

3-10 Jahre

Jochem Westhoff, Anna Karina Birkenstock
ISBN 978-3804845190

Diese Kinderbibel erzählt Geschichten von Menschen der Bibel und ihren Erfahrungen mit Gott. Dadurch, dass jedem Geschichtenblock eine kleine Einleitung beigegeben ist, an denen Menschen rund ums Lagerfeuer sitzen und erzählen, wird klar, dass die Bibel kein vom Himmel gefallenes Wort Gottes ist, sondern Erfahrungen von Menschen, die über die Jahrhunderte weitererzählt worden sind. Im Gegensatz zu anderen Kinderbibeln traut sich diese Bibel auch an schwierige Texte und erzählt nicht nur „Heile Welt Geschichten“. Das ist eine ihrer vielen Stärken.

DIE KINDER-THEMEN-BIBEL: EINE KINDERBIBEL ZU LEBENSFRAGEN

Ab 7 Jahren

Susanne Jasch, Kristina Schürle, Mathias Weber
ISBN 978-3-438-04072-5

Die Kinder Themenbibel verbindet ausgewählte Geschichten und Texte der Bibel mit Lebensthemen der Kindern, wie z.B.: „Du bist wichtig“, „Streiten und versöhnen“ oder „Ist der Tod das Ende?“. Neben Bibeltexten und wunderbar passenden Bildern stellt das Buch Fragen, die man gemeinsam mit Kindern beim Vorlesen bedenken und für sich beantworten kann.

DIE BIBEL KREUZ UND QUER: 60 SPANNENDE STORIES

Ab 8 Jahren

Bob Hartman, Gareth Williams, Annette Nau
ISBN 978-3451709302

60 Bibelgeschichten im Comicstil mit vielen Schwarz-Weiß-Illustrationen, Fragekästen und Sprechblasen.
Für alle, die Comics mögen, einen etwas anderen Zugang zur Bibel suchen oder die einen neuen Blick auf die altbekannten Geschichten bekommen möchten.

SUPERHELDINNEN DER BIBEL: 16 FURCHTLOSE FRAUEN

6-8 Jahre

Michelle Sloan, Summer Macon, Annette Nau
ISBN 978-3451716096

Ein Bilderbuch über 16 spannende Frauen aus der Bibel. Vielleicht kennt ihr ja Maria, die Mutter von Jesus, aber wie ist es mit Debora, Ester, Lydia, Prisca oder Elisabet?
In diesem liebevoll gezeichneten Buch findet ihr lustige Illustrationen und viele spannende Informationen über diese besonderen Frauen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	S.1
Am Morgen	S. 2
Mittags	S. 6
Am Abend	S. 7
Zwischendurch	S. 10
An besonderen Anlässen/Feiertagen	S. 13
Buchempfehlungen	S. 17

MEIN/UNSER LIEBSTES PAUSENRITUAL

Hier ist Platz für eure eigenen Gedanken:

Gibt es etwas, dass dir/euch besonders gut getan hat? Gibt es etwas, das ihr neu für euch entdeckt oder weiterentwickelt habt?

Wenn ihr mögt, schreibt es hier auf:

WIR DANKEN ALLEN, DIE MIT UNS
AN DIESER HANDREICHUNG
GEARBEITET HABEN!

MIRIAM
FLEISCHHACKER

DANIEL
FRITZ

CHRISTIAN
HILSBURG

ANNA
MESCHONAT

MARION
MÜHLMEIER

FRANK
STICKSEL

BIRGIT
RUOFF

ANKE
THÜRIGEN

MAREIKE
VON NORDHEIM

LUKAS
VON NORDHEIM

HANNAH
WOERNLE

IMPRESSUM

DESIGN UND INHALT:

KATJA FOLK, REFERENTIN FÜR KIRCHE MIT KINDERN,
EV. DEKANAT BERGSTRASSE
KATJA.FOLK@EKHN.DE

ASTRID MARIA HORN, FEST IM LEBEN,
EV. DEKANAT DARMSTADT
FESTIMLEBEN.DARMSTADT@EKHN.DE

DR. NICOLE METZGER, REFERENTIN FÜR FAMILIENBILDUNG
EV. DEKANAT BERGSTRASSE
NICOLE.METZGER@EKHN.DE

GRAFIKEN:

ELENA MÜLLER



Evangelisches Dekanat
Bergstraße



Evangelisches Dekanat
Darmstadt

Gemeinsam Kirche in Stadt und Land

FEST

im Leben